



## **Ausschuss für Europa und Eine Welt**

### **2. Sitzung (öffentlich)**

28. September 2012

Düsseldorf – Haus des Landtags

10:30 Uhr bis 12:40 Uhr

Vorsitz: Nicolaus Kern (PIRATEN)

Protokoll: Gertrud Schröder-Djug

### **Verhandlungspunkte und Ergebnisse:**

- |          |   |           |
|----------|---|-----------|
|          | <b>Vor Eintritt in die Tagesordnung</b>   | <b>3</b>  |
| <b>1</b> | <b>Schwerpunkte der Landesregierung im Bereich „Europa und eine Welt“</b>   | <b>5</b>  |
|          | – Bericht der Landesregierung   |           |
|          | An den Bericht der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, Dr. Angelica Schwall-Düren, schließt sich eine Aussprache an. |           |
| <b>2</b> | <b>Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2012 (Haushaltsgesetz 2012)</b>   | <b>18</b> |
|          | Gesetzentwurf<br>der Landesregierung<br>Drucksache 16/300   |           |
|          | – Zuständigkeitsbereich des Ausschusses   |           |

Ministerin Dr. Angelica Schwall-Düren (StK) führt in den Haushalt ein.

- 3 Umfrage „EU-Aktivitäten von Städten, Gemeinden und Kreisen in Nordrhein-Westfalen“ 23**
- Bericht der Landesregierung
    - Bericht der Ministerin Dr. Angelica Schwall-Düren (StK)
    - Aussprache
- 4 Bilanz und Perspektiven zum Polen-Nordrhein-Westfalen-Jahr 2011/2012 30**
- Bericht der Landesregierung
    - An den Bericht der Ministerin Dr. Angelica Schwall-Düren (StK) schließt sich eine kurze Aussprache an.
- 5 Verschiedenes 34**
- Terminplan 2013
  - Besuch der EU-Kommission vom 18. bis 19. Februar 2013

\* \* \*

## 2 **Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2012 (Haushaltsgesetz 2012)**

Gesetzentwurf der Landesregierung  
Drucksache 16/300

- Zuständigkeitsbereich des Ausschusses
- Einführungsbericht der Landesregierung

**Vorsitzender Nicolaus Kern** hält fest, das Haushaltsgesetz 2012, der Gesetzentwurf der Landesregierung Drucksache 16/300, sei vom Plenum am 14. September 2012 zur federführenden Beratung an den Haushalts- und Finanzausschuss sowie zur Mitberatung an die übrigen Fachausschüsse überwiesen worden.

Ihm sei berichtet worden, dass in den vergangenen Legislaturperioden der Ausschuss für Europa und Eine Welt zu der ebenfalls vom Plenum mit überwiesenen „Mittelfristigen Finanzplanung“ – Drucksache 16/301 keine Beratung vorgenommen habe. Wenn der Ausschuss damit einverstanden sei, werde man auch in diesem Jahr so verfahren. – Da er keinen Widerspruch höre, werde so verfahren.

Der Zuständigkeitsbereich des Ausschusses für Europa und Eine Welt erstreckte sich auf die Kapitel des Einzelplans 02 – Ministerpräsidentin:

- Kapitel 02 030 – Europa
- Kapitel 02 040 – Internationale Angelegenheiten und Eine Welt
- Kapitel 02 110 – Vertretung des Landes bei der Europäischen Union

Der Erläuterungsband liege als Vorlage 16/155 vor.

**Ministerin Dr. Angelica Schwall-Düren (StK)** trägt vor:

Herr Vorsitzender! Meine Damen und Herren! Ich habe Ihnen bereits unter TOP 1 berichtet, welche Schwerpunkte die Landesregierung in dieser Legislaturperiode setzen wird. Diese Schwerpunkte zeichnen sich selbstverständlich auch schon im Haushalt 2012 ab. Die vergangenen beiden Jahre haben wir bereits genutzt, um den landespolitischen Kompass neu auszurichten. Der neue Kurs ist bestimmt und wir hoffen, dass Sie alle diesen Kurs unterstützen werden.

Denn eines muss uns bewusst sein und bleiben: Die Regierungs- und Oppositionsfraktionen mögen sich in der Bewertung von einzelnen Themen und Fragen unterscheiden. Bei europapolitischen Themen und der Eine-Welt-Politik sind wir jedoch gemeinsam auf jede Fürsprecherin und jeden Fürsprecher angewiesen. Die beiden Politikbereiche stehen nicht im Fokus der täglichen landespolitischen Auseinandersetzung. Gleichwohl sind die Europa- und die Eine-Welt-Politik von großer Bedeutung für unser Land – wirtschaftlich, kulturell und durch die Verantwortung, der Nordrhein-Westfalen mit seiner politischen und wirtschaftlichen Stellung zukommt. Es ist unsere gemeinsame Verantwortung, dies zu betonen.

Im Kern müssen wir uns die Frage stellen: Wie können wir in und aus Nordrhein-Westfalen in der Europa- und Eine Welt-Politik spürbare Akzente setzen, die Nordrhein-Westfalens Anspruch als proeuropäisches und international verantwortungsvolles Land verdeutlichen?

Ich betone dies so an dieser Stelle, weil ich sehr wohl um die Haushaltssituation des Landes weiß. Ja, unsere Mittel sind nicht nur begrenzt, sondern ausgesprochen bescheiden. In den Kapiteln Europa, Internationale Angelegenheiten und Eine Welt sowie Landesvertretung Brüssel umfasst unser Budget insgesamt 13,7 Millionen Euro. 13,7 Millionen Euro, das sind 0,23 Promille des Gesamthaushaltes beziehungsweise 11,5 % des Einzelplans 02.

Sie sehen, wir bewegen keine großen Summen. 13,7 Millionen Euro ist jedoch ein Betrag, mit dem sich arbeiten lässt, zumindest noch. Denn wir haben inzwischen eine Untergrenze erreicht, die kaum weiteres Einsparpotenzial zulässt, ohne die gesamten Aktivitäten für die beiden in Rede stehenden Politikbereiche in Frage zu stellen. Dabei will ich das Klagen aber auch belassen. Sie interessieren sich ohnehin, so vermute ich, mehr für die konkreten Projekte und Aufgaben, die wir mit diesen 13,7 Millionen finanzieren.

Meine Damen und Herren, Ich beginne mit unseren europapolitischen Aktivitäten. Ich möchte kurz drei Beispiele unseres Engagements herausgreifen:

- die Europafähigkeit der Kommunen,
- unsere Europaschulen
- und das gerade endende Polen-Nordrhein-Westfalen-Jahr.

Zur Europafähigkeit der Kommunen:

Wir haben ein Leitprogramm zur Europafähigkeit der Kommunen in NRW gestartet. Wichtigste Partner in diesem Prozess sind die Kommunen selbst, die wir für eine aktive Europapolitik zu gewinnen suchen. Der derzeit sichtbarste Teil des Leitprogramms ist die Auszeichnung „Europaaktive Kommune in NRW“. In Zusammenarbeit mit der Bertelsmann-Stiftung haben wir eine Umfrage zu den Europaaktivitäten der Kommunen in NRW durchgeführt, die heute in anderem Zusammenhang noch Gegenstand dieses Ausschusses sein wird.

Ich halte diese Aktivitäten im kommunalen Raum für so wichtig, weil wir auf diesem Weg die Bürgergesellschaft erheblich besser aktivieren können als mit Einzelmaßnahmen aus dem hoch gelegenen Stadttor heraus. Und das ist das entscheidende Erfolgskriterium unseres Handelns: Wie gelingt es uns, die Bürgergesellschaft für europäische Themen zu gewinnen?

Einen ähnlichen Ansatz verfolgen wir bei unseren Europaschulen. Die Zahl der Europaschulen liegt inzwischen bei 166, einer Zahl, die davon zeugt, dass ein europapolitisches Profil für Schulen immer noch hilfreich ist. Die nächste Zertifizierungsrunde steht bereits am 5. November hier im Landtag an. Ich freue mich, dass Frau Landtagspräsidentin dankenswerterweise den Landtag wieder zur Verfügung gestellt hat. Das ist ein Symbol für die Unterstützung des Europaschulgedankens durch das Land NRW, das von den Schulen sehr sensibel wahrgenommen wird!

Meine Damen und Herren, ich bin sehr froh, dass sich unsere Schulen in diesem Maße engagieren. Mich stimmt dieses Engagement optimistisch, denn es zeigt, dass die Idee eines friedlichen und sozialen Europas keine Idee nur unserer Alterskohorte ist, sondern auch für die folgenden Generationen von sinnstiftender Bedeutung bleibt. Das ist für mich ein deutlicher Hinweis darauf, dass wir es derzeit nicht mit einer grundlegenden europäischen Krise zu tun haben, sondern mit einer Legitimationskrise der europäischen Institutionen. Diese zu lösen ist schwierig genug. Noch schwieriger wäre es jedoch, gegen eine antieuropäische Grundhaltung angehen zu müssen. Eine solche haben wir in Nordrhein-Westfalen nicht, und wir sollten sie auch nicht herbeireden.

Mit dem Polen-NRW-Jahr 2011/2012 haben wir das nordrhein-westfälisch-polnische Verhältnis in den Mittelpunkt unserer bilateralen Beziehungen gestellt. Und auch in diesem Jahr haben die Fachressorts mit eigenen Projekten thematische Schwerpunkte setzen können. Und nachdem wir im letzten Jahr im Rahmen der Kultursaison Kulturbeiträge aus NRW in Polen präsentiert haben, waren im Frühjahr Kulturbeiträge aus Polen in NRW zu sehen.

Überdies haben wir mit 80.000 Euro den Wettbewerb zum bürgerschaftlichen Engagement bei der deutsch-polnischen Zusammenarbeit in diesem Jahr fortgeführt. Am 24. Mai 2012 wurden 18 Gewinner in einer Feierstunde für ihr Engagement geehrt. Auch hier wirken unsere Mittel als Hebel für das wichtige bilaterale Engagement der Zivilgesellschaft.

Die Abschlussveranstaltung des Polen-NRW-Jahres fiel zusammen mit der Verleihung des Richeza-Preises am 31. August 2012, mit dem die Landesregierung herausragende Verdienste um die deutsch-polnische Verständigung auszeichnet. Ich weiß, dass einige von Ihnen bei der Feier anwesend waren. Preisträger war das Deutsch-Polnische Jugendwerk. Damit hat sich NRW in Polen hohe Anerkennung verschafft. Das ist eine sehr gute Grundlage für eine nachhaltige Fortsetzung der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zu Polen und für das bürgerschaftliche Engagement in diesem Bereich.

Meine Damen und Herren, die Haushaltssituation erlaubt manches, doch es gibt auch Projekte, die wegen des fehlenden Haushalts nicht so glatt realisiert werden können, wie wir uns das zu Beginn des Jahres erhofft hatten.

Im Jahr 2013 jährt sich der Abschluss des deutsch-französischen Elysée-Vertrags zum 50. Mal. Die Landesregierung beabsichtigt, die engen Beziehungen zu Frankreich mit Projekten zur Vertiefung des Frankreich-NRW-Dialogs zu stärken. Es ist allerdings noch offen, ob die entsprechenden Vorbereitungen zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements in diesem Jahr noch in vollem Umfang umgesetzt werden können. Wir sind aber fest entschlossen, eigene NRW-Aktivitäten zum Elysée-Jubiläum zu realisieren.

Ich komme zum Kapitel 02 040 Internationale Angelegenheiten und Eine Welt. Der Gesamtansatz des Kapitels wird von 6.310.400 Euro auf insgesamt 6.455.400 Euro erhöht. Dies verdeutlicht den Stellenwert dieses Politikfeldes für die Landesre-

gierung. Ich möchte auch hier ganz kurz auf einzelne Projekte und Arbeitsfelder eingehen.

Die Erhöhung des Ansatzes resultiert vor allem aus der 3. Bonner Konferenz für Entwicklungspolitik, die wir am Anfang des Jahres sehr erfolgreich durchgeführt haben. Die Konferenz liegt uns sehr am Herzen, aber auch hier werden wir das Format und jede einzelne Kostenposition sehr genau evaluieren müssen.

Die im Haushaltsansatz 2011 vorgenommene Erhöhung von Titelanätzen für die kommunale Entwicklungszusammenarbeit und die Konsolidierung des Koordinatorenprogramms bleibt auch in diesem Jahr bestehen. Hiermit stellt die Landesregierung die politisch zugesagte Konsolidierung, Stabilisierung und Weiterentwicklung der Programme sicher.

Nach der Fusion von GTZ, ded und InWEnt zur neu formierten GIZ bleibt die Verpflichtung des Landes zur anteiligen Mietübernahme gegenüber der neuen Gesellschaft bestehen. Wir haben jedoch erreichen können, dass wir die Verpflichtung nunmehr durch die Gewährung von Zuwendungen zu GIZ-Projekten erfüllen können. Das gibt uns inhaltliche Gestaltungsmöglichkeiten, die wir bei einem bloßen Mietzuschuss so nicht hätten.

Aus dem Bereich ‚Internationales‘ möchte ich an das Chinafest in Köln am vorletzten Wochenende erinnern, das wir als Partner mitgestaltet haben. Das Interesse unserer chinesischen Partner an dem Fest war groß, das Publikumsinteresse immens.

Auch in diesem Jahr unterstützen wir Projekte des Amerika Hauses mit 150.000 Euro. Wir halten das Amerikahaus für eine unverzichtbare Institution für den gelebten transatlantischen Dialog.

Das war ein Galopp durch einzelne Projekte, die meiste Arbeit in den Referaten sind jedoch notwendige Routinen und Vorbereitungen, die still und leise erledigt werden müssen. Das gilt für die Arbeit hier in Düsseldorf, aber besonders für die Kolleginnen und Kollegen in Brüssel. Ich gehe fest davon aus, dass Sie alle, sofern Sie die Landesvertretung noch nicht kennen, sie kennenlernen werden und sich vor Ort ein Bild von dem unverzichtbaren Beitrag machen werden, den Herr Steffens, Frau Zwiffelhoffer und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort leisten, um Brüssel näher an Düsseldorf und NRW näher an die EU zu führen.

Meine Damen und Herren, das Verhältnis Landtag zu Landesregierung bekommt mit der nun verabredeten Parlamentsinformationsvereinbarung, die unsere Berichtspflichten gegenüber dem Parlament festlegt, eine neue Grundlage. Wir beschreiten hier Neuland. Deshalb finde ich es richtig, dass wir die Erfahrungen mit den Berichtsbögen zu einzelnen europäischen Rechtssetzungsinitiativen nach einer Einführungsphase evaluieren. Ich bin auch gespannt, wie Sie dieses neue Instrument dann einschätzen.

Meine Damen und Herren, ich fasse zusammen. In den Kapiteln zu Europa, Internationale Angelegenheiten und Eine Welt und bei der Landesvertretung Brüssel nutzen wir die knappen Mittel, um die internationale Präsenz Nordrhein-

Westfalens zu verbessern. Das ist meines Erachtens in diesem Jahr bisher gut gelungen. Helfen Sie uns, dass dies auch in dem letzten Quartal des Jahres und 2013 so sein wird!

**Stefan Engstfeld (GRÜNE)** weist darauf hin, es sei vereinbart worden, in der nächsten Sitzung die Aussprache und die Beschlussfassung durchzuführen.

**Vorsitzender Nicolaus Kern** teilt mit, für die Beratungen des Haushaltsentwurfs 2012 habe der Haushalts- und Finanzausschuss einen sehr engen Zeitrahmen vorgegeben. Die Fachausschüsse seien gehalten, dem HFA ihre Beratungsergebnisse bis zum 26. Oktober 2012 vorzulegen.

Die Obleute hätten sich darauf verständigt, ebenfalls am 26. Oktober 2012 die Antrags- und Abstimmungssitzung zum Haushalt 2012 durchzuführen. Er bitte die Ausschussmitglieder, ihre Anträge per E-Mail in Form des von der Verwaltung zur Verfügung gestellten Formulars und gleichzeitig in schriftlicher Form zur Überprüfung der Vollständigkeit an das Ausschussesekretariat zu senden. Von hier würden die Anträge gebündelt an alle Ausschussmitglieder weitergeleitet.

